

Pressemitteilung

MODERNISIERUNGSOFFENSIVE, 28. November 2017

„Angie-Sister: Ich bin Dein Bauminister“

Erst Müller jetzt Meyer? Der eine stand für Kohle, der andere steht für Klimaschutz

Schräger Vogel, Spinner oder Wichtigtuer? Ist die Bewerbung als Bundesbauminister, die Bauingenieur Ronald Meyer (54) am vergangenen Freitag nach Berlin geschickt hat, nichts weiter als ein Gag, um Aufmerksamkeit zu bekommen? Zumal er – um sich buchstäblich Gehör zu verschaffen – noch einen musikalischen Blues-Gruß in bestem Udo-Lindenberg-Jargon mitschickte: „Angie-Sister, ich bin Dein lang vermisster Bundesbauminister.“ Die Antwort lautet: Zweimal nein! Der Mann, der sein Büro in der „Werkstatt der Energiewende“ auf dem Berliner EUREF-Campus hat, meint es ernst.

Hintergrund: Ronald Meyer hat ganz im Sinne der Energieeffizienzverordnung im Jahr 2013 die MODERNISIERUNGSOFFENSIVE initiiert, die gemeinsam mit bestehenden Institutionen und kommunalen Klimaschutzmanagern regionale Experten-Netzwerke auf die Beine stellt und miteinander vernetzt. Diese gehen mit einer unabhängigen Modernisierungssprache mit Hauseigentümern und Mietern in einen Dialog und klären an der Basis auf, wie viele tolle Chancen im Klimaschutz stecken – auch für jeden einzelnen privat.

Eine Herkules-Aufgabe, die sich Modernisierungsmotivator Meyer und die vielen engagierten Akteure vor Ort da aufgebürdet haben: „Hier funktionieren Klimaschutz und Energieeffizienz längst, wir brauchen jetzt endlich klare Signale aus Berlin, um noch mehr Menschen zu erreichen und mitzureißen. Und wenn diese Signale nicht kommen, kümmern wir uns eben selbst drum“, sagt Meyer, der zwar ohne offiziellen Auftrag handelt, aber die Rückendeckung von seinem Netzwerk hat. Er beobachtet die Szene, stimmt sich mit wichtigen Akteuren ab und dann wird gehandelt. Denn: „Laber-Runden gibt es viel zu viele!“, sagt der vielleicht künftige Bundesbauminister mit erfrischender Deutlichkeit.

Zitat aus der Initiativ-Bewerbung an Angela Merkel: „Von 1998 bis 2002 hat der parteilose Werner Müller, der bis 1997 bei der Veba Kraftwerke Ruhr AG als Vorstand für Energieeinkauf und Energieverkauf tätig war, mit Bundeskanzler Gerhard Schröder das Rad in Richtung alte, fossile Energien gedreht. Nach ähnlichem

Muster möchte ich als künftiger Bundesbauminister gemeinsam mit Ihnen die Energieeffizienz und die regenerativen Energien – in dieser Reihenfolge – voranbringen.“

Erst Müller, jetzt Meyer also. Großer Unterschied: Während Müller hinter verschlossenen Türen mit der Politik bezüglich Kohle und Gas vollendete Tatsachen schaffte, die die Bürgerinnen und Bürger zu schlucken hatten, möchte Meyer bei voller Transparenz im offenen Dialog klimawirksame Lösungen erarbeiten. Statt komplizierter Verordnungen und lähmender Fördermittelbürokratie sollen die notwendigen Schritte und Instrumente vereinfacht werden. „Das ist keine Traumtänzeri, sondern bereits heute in vielen Regionen Realität“, bestätigt Hermann Dannecker, Vorstand beim Deutschen Energieberater-Netzwerk (DEN e.V.), das mit der Modernisierungsoffensive kooperiert: „Es wird Zeit, dass der Funke endlich nach Berlin überspringt. Und warum nicht auch mit etwas Spaß und Humor? Letztlich können wir die Menschen nur mitreißen, wenn Klimaschutz auch mit einer gewissen Fröhlichkeit kommuniziert wird“, ist sich Dannecker sicher.

Meyer, der in der Bauszene längst Botschafter für Klimaschutz und Energieeffizienz ist und sich mit Fachseminaren, Büchern, Info-Shows und sogar mit Energiespar-Rocksongs etabliert hat, hatte sich bereits am 22.11.2005, Merkels erstem Arbeitstag als Bundeskanzlerin, schon einmal als Bundesbauminister beworben.

Eines muss man dem „Singenieur“ also lassen: Er bleibt am Ball und denkt weiter als nur eine Legislaturperiode. Vielleicht sollte Merkels neue Mannschaft tatsächlich über einen Modernisierungsminister Meyer nachdenken. Besser geeignete Kandidaten gibt es – zumindest im Moment – offenbar nicht allzu viele.

Bildunterschrift:

Bauingenieur Ronald Meyer (54) hat am vergangenen Freitag seine Bewerbungsunterlagen als Bundesbauminister nach Berlin geschickt. (Foto: Arne Leibusch)

Link zum Blues-Gruß:

<https://www.youtube.com/watch?v=f-wu6OLJgTE>

ca. 3.900 Zeichen, Veröffentlichung honorarfrei, Belegexemplar erbeten

Kontaktdaten für Nachfragen der Redaktion:

Dipl.-Ing. Ronald Meyer
MODERNISIERUNGSOFFENSIVE

EUREF Campus 7-8
10829 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 91 90 16 95
Mobil: +49 (0) 157 8 22 11 391
Email: info@ronny-meyer.com

www.ronny-meyer.com
www.modernisierungsoffensive.com
www.energieplushaus-bauen.com